

Planung mit Köpfchen

Große Umbaumaßnahmen: Projektgruppe „KiTa“ präsentiert Beschlüsse

Von Monika Ebnert

Mamming. In einer nichtöffentlichen Sitzung hat sich der Gemeinderat Mamming intensiv mit der Thematik „Kindergarten“ beschäftigt. Nun konnte Bürgermeisterin Irmgard Eberl die entsprechend gefassten Beschlüsse öffentlich bekanntgeben.

Die Projektgruppe „KiTa“, bestehend aus Vertretern der verschiedenen Fraktionen und der Bürgermeisterin, habe sich intensiv mit dem vorgestellten Vorentwurf für das neue Haus für Kinder auseinandergesetzt und verschiedene Anpassungen zusammen erarbeitet. Diese wurden mit dem Architekten Sebastian Hrycyk und dem Projektsteuerer Alois Werner Karl vorbesprochen und mit der Kindergartenleitung Sabine Schuder abgestimmt. Diese Planänderungen fanden auch die Zustimmung des Gemeinderates.



Die Arbeitsgruppe „KiTa“.

Foto: Monika Ebnert

Mehr Verkehrssicherheit

Das Niveau der Gebäudekörper wird insgesamt auf das Niveau des Hochpunktes in der Schulgasse abgesenkt. Dadurch wird die Sockelhöhe für das Gebäude geringer und das Erscheinungsbild gefälliger. Die Gebäudekörper werden gleichzeitig von der Schulgasse und von der Hauptstraße her nochmals eingedrückt. So wird der Vorplatz zur Hauptstraße hin großzügiger und es bleibt ebenfalls mehr Raum in der Schulgasse. Der Hauptzugang wird in die Schulgasse verlegt und ist hier sicherer für die Kinder. Die Schulgasse wird ab der Einmündung Hauptstraße bis etwa Höhe Einmündung Frühlingsstraße zur Einbahnstraße. Diese Einbahnregelung soll der Verkehrsberuhigung dienen und für mehr Verkehrssicherheit im sensiblen Schul- und KiTa-Bereich sorgen. Außerdem soll

die Einmündung von der Hauptstraße in die Schulgasse aufgeweitet werden, damit der Schulbus besser einfahren kann. In der Schulgasse vor dem KiTa-Gebäude werden nur notwendige Schwerbehindertenparkplätze beziehungsweise für Versorgungsfahrzeuge der KiTa vorgesehen. Der untere Rathausparkplatz ist künftig als Kurzzeitparkplatz für den Hol- und Bringverkehr für KiTa/Schule, für die Rathausbesucher und für die Kunden der umliegenden Geschäfte gedacht. Die Eltern und Kinder gelangen über den Fußweg auf direktem Weg vom Rathausparkplatz zum Zutrittsbereich des neuen KiTa-Gebäudes. Da der obere Rathausparkplatz künftig entfällt, sollen in der Hauptstraße entlang des neuen Vorplatzes Kurzzeitparkplätze eingeplant werden, hauptsächlich für die Kunden der umliegenden Geschäfte und der Postfiliale.

Das Architekturbüro Hrycyk wurde mit der Ausführung der Pla-

nungsstufe II, der Entwurfsplanung, beauftragt. Mit der Bepflanzung der Außenanlagen und mit dem Spiel- und Bewegungsangebot für die Kinder wurde die topographische landschaftsarchitekturgesellschaft mbH aus Freising/Regensburg beauftragt.

Flexibel, frisch, regional

Weiter galt es die Vergabe der Planung der Küchen vorzunehmen. Hier erhielt den Auftrag die Firma Lehner Gastro aus Winhöring. Der Gemeinderat hat sich dabei für eine Frischkostküche ausgesprochen. Dies bringe deutliche Vorteile mit sich, unter anderem das „Mehr an Qualität“, weniger Transportwege und zudem einen hohen pädagogischen Wert, da Kinder miterleben, wie aus einzelnen Lebensmitteln Gerichte entstehen. Außerdem können die Kinder immer wieder in der Zubereitung eingebunden werden. Es herrschte eine hohe Zufrieden-

heit bei den Eltern, die flexible Buchbarkeit machte es bedarfsgerecht. Der Einkauf erfolge auch in der heimischen Geschäftswelt – regional und saisonal. Durch die Frischkostküche könne man besser die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder – etwa auch Unverträglichkeiten – berücksichtigen.

In einer der nächsten Sitzungen werden die Technikplanungen, Fassadenvarianten und die Planungsentwürfe der Landschaftsarchitekten vorgestellt. Vorher wird sich die Projektgruppe KiTa wieder treffen und mit den Planern die Entwürfe vorbesprechen. Bürgermeisterin Irmgard Eberl informierte weiterhin, dass mit dem Baubeginn des Hauses für Kinder im Frühjahr 2023 zu rechnen ist. Um hier pünktlich starten zu können, müsse man in den Sommerferien diesen Jahres die Abbrucharbeiten des Erl-Hauses und des Hauses der Gemeinschaft sowie des oberen Rathausparkplatzes durchführen. Entsprechende Ersatz-Parkplätze werden für die Zwischenzeit bis zum Baubeginn provisorisch hergerichtet. Man habe bewusst die Sommerferien gewählt, um den Schulbetrieb und den Schulverkehr nicht zu behindern und insbesondere Schüler nicht zu gefährden.

Finanziell hofft man als Gemeinde darauf, dass in Bezug auf die Förderung, die von der neuen Bundesregierung gemachten Versprechen im Koalitionsvertrag umgesetzt werden und ein neues Investitionsprogramm zum Ausbau von KiTa-Plätzen in diesem Jahr noch aufgelegt werde. Momentan gibt es nur die Förderung nach dem Bayerischen Finanzausgleichsgesetz, welche sich nach der förderfähigen Fläche berechnet. Bestandflächen werden dabei in Abzug gebracht und mit 50 Prozent gefördert. Das geplante nachhaltige Gebäude erfülle den KfW 40 EE Standard. Wie bekannt, wurden die Fördermittel hier vor kurzem gestoppt, was einen Förderausfall von etwa 800 000 Euro bedeute.

Frauen beten und spenden

Christlicher Frauen- und Mütterverein – Spendenübergabe

Gottfrieding. (ez) Als am Sonntag der Christliche Frauen- und Mütterverein mit Pfarrer Christian Süß ins Gotteshaus zum Beten des Kreuzweges einlud, hat man dies mit einer Spendenaktion verbunden. Die Stationen des Kreuzweges waren textlich passend.

Denn den Gebetstag verband man zugleich mit der Bitte um Frieden in der Welt und im Speziellen in der Ukraine. Die schrecklichen Bilder

von verzweifelten und verletzten Menschen, die man aus den Kriegsgebieten sieht, stimmen traurig und machen wütend. Warum lässt Gott derartiges zu? Und gerade deswegen wolle man für jene beten, die keine Worte finden.

„Ich möchte helfen“ – unter diesem Motto steht das Hilfsangebot des Caritasverbandes Regensburg. Unter dem Stichwort „Ukraine“ kommen die Spendengelder direkt

der Caritas Ukraine und der Aufnahme geflüchteter Ukrainer in den Nachbarländern oder in Deutschland zugute. Den Frauen aus Gottfrieding war es wichtig, direkt helfen zu können, den Menschen, die wegen des Krieges in Not geraten sind. 390 Euro sind im eigens dafür aufgestellten Spendenkörbchen gelegen. Dies wurde aus der Vereinskasse auf die gerade Summe von 700 Euro großzügig aufgestockt.